

WECHSEL AN DER SPITZE DER POLIZEIABTEILUNG IM MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT

16 Jahre Chef der Polizei

Herr Ministerialdirigent Joachim Laux hat insgesamt 16 Jahre die Geschicke der Polizei Rheinland-Pfalz verantwortlich gelenkt. Aus Sicht der GdP stimmt seine Einschätzung, dass die Polizei keine streng hierarchische und männliche Institution mehr

schichtdienst“ einen Prozess angestoßen hat, der weitreichend in die Arbeits- und Lebenswirklichkeit der Kolleginnen und Kollegen eingegriffen hat.

Mit der Verabschiedung des aus Mayen stammenden und in Mainz lebenden Joachim

„Sabrina Kunz: „Ein wesentlicher Verdienst des Abteilungsleiters Laux ist, dass die Polizei jetzt jünger, vielfältiger und weiblicher geworden ist. Auch Themen der Gleichstellung hat Joachim Laux offen gegenübergestellt.“

ist, sondern im Jahr 2021 als eine vielfältige Polizei dasteht, die aber durchaus noch Potenzial nach oben hat. Kritisch anzumerken ist, dass er in seiner Amtszeit mit dem Projekt „Gesünderes Arbeiten im Wechsel-

Laux wurde sein ebenfalls aus Mayen stammender und in Ingelheim lebender Nachfolger, Dr. Dieter Keip, in das Amt des Abteilungsleiters eingeführt, dem die GdP viel Erfolg und alles Gute in dieser Funktion wünscht. ■



Der eine kommt, der andere geht. Dr. Dieter Keip (li.) freut sich auf sein neues Amt und Joachim Laux freut sich, ohne ein Amt zu sein. Die Landesvorsitzende Sabrina Kunz wünscht beiden alles Gute.

ANNÄHERND 300 KOLLEG:INNEN BEGINNEN ZUM 1. OKTOBER IM 26. BACHELOR-STUDIENGANG DAS STUDIUM AN DER HOCHSCHULE DER POLIZEI RHEINLAND-PFALZ UND KNAPP 20 IT-INFORMATIKER:INNEN IHRE QUALIFIZIERUNG ZU IT-KRIMINALIST:INNEN

Wir sagen herzlich Willkommen und alles Gute für den Start!

Insgesamt 293 Frauen und Männer beginnen Anfang Oktober ihr Studium als 26. BA. Der Frauenanteil liegt in diesem Einstellungsjahr bei 39,9 Prozent und ist somit so hoch wie noch nie.

In dem Qualifizierungslehrgang zu IT-Kriminalist:innen fangen gleichzeitig insge-

samt 17 Informatiker:innen an, davon sind zwei Frauen. Es geht in dem Studiengang darum, studierten Informatiker:innen umfassend rechtlich, taktisch und auch praktisch weiterzubilden. Dazu gehören auch Einsatztrainings und einsatzmäßiges Schießen, denn am Ende des einen Jahres sollen

„Sabrina Kunz, betont in diesem Zusammenhang: „Wir setzen uns seit Jahren für die hohen Einstellungszahlen ein und fordern, dass dieses Niveau noch lange gehalten wird. Das Personal wird auf der Straße auch weiterhin dringend benötigt. Dass dabei auch weiterhin auf ein dreijähriges Studium gesetzt wird, begrüßen wir ausdrücklich. Qualitätsabstriche darf es gerade vor dem Hintergrund der immens gestiegenen Anforderungen an den Polizeiberuf nicht geben. Dass der Bachelor-Studiengang aktuell bis 2028 ohne Auflagen durch die Agentur akkreditiert wurde, zeigt, auf welchem hohen Niveau sich das polizeiliche Studium bewegt. Wir setzen uns auch weiterhin für einen gesunden Mix aus theoretischen und berufspraktischen Qualifizierungen ein. Der Polizeiberuf ist ein Erfahrungsberuf und umso mehr freuen wir uns über die annähernd 300 Kolleg:innen, die heute ins Berufsleben bei der Polizei Rheinland-Pfalz starten.“

sie als Kriminalbeamt:innen ihren Dienst tun.

Sven Hummel, stellvertretender Landesvorsitzender und selbst Kriminalbeamter, ergänzt für den IT-Lehrgang: „Wir sind sehr gespannt auf die Erfahrungen, die mit diesem neuen Weg besprochen werden. Auch hier wollen wir, dass hohe Ansprüche gelten, damit es nicht Kriminalist:innen zweiter Klasse werden. Aber eine Unterstützung der Kriminalpolizei ist sehr dringend nötig!“ ■



Der Hahn im Sonnenaufgang



„Landeschefin Sabrina Kunz freut sich darüber, dass neben den zehn Absolvent:innen des Masterstudiengangs an der Deutschen Hochschule Polizei auch eine Absolventin eines Studiengangs für Kriminalistik an einer externen Hochschule graduiert werden konnte. Kunz: „Es macht mich stolz, dass sich erfahrene Kolleg:innen den besonderen Herausforderungen an die polizeiliche Führung stellen und diese Verantwortung übernehmen. Wir wünschen den ernannten Spitzenführungskräften viel Erfolg in ihren neuen Funktionen.“

GRADUIERUNG UND ERNENNUNG

Ein besonders engagierter Studiengang verstärkt die polizeiliche Praxis

Die GdP gratuliert dem 20. Bachelor-Studiengang zur Graduierung und zur Ernennung zu Polizeikommissar:innen sowie dem 13. Master-Studiengang zur Graduierung und zur Ernennung zu Polizeirät:innen bzw. Kriminalrät:innen.

244 Studierende (88 Frauen, 156 Männer) des 20. Bachelor konnten ernannt werden. Jahrgangsbeste wurde PKin Johanna Broderesen vom PP Mainz mit 13,36 Punkten. Der Durchschnitt des Jahrgangs liegt bei 9,76 Punkten. PKin Corinna Siepen vom PP Trier wurde mit der besten Bachelor-Thesis zum Thema: „Kritik des heutigen Strafrechts“ ausgezeichnet.

Studiengangssprecher Tonio Strütt zeigt sich in seiner Abschiedsrede besonders stolz auf einen krisenfesten und besonders

engagierten Studiengang. So habe der Studiengang sich nicht nur der Corona-Situation und der Umstellung auf die digitale Lehre gestellt, sondern mit hohem Engagement den betroffenen Menschen im Ahrtal bei den Aufräumarbeiten unter die Arme gegriffen. Für sein Engagement als Studiengangssprecher wurde PK Tonio Strütt mit dem Campuskulturpreis des Freundeskreises der Hochschule der Polizei ausgezeichnet.

Wir wünschen alles Gute für die berufliche Zukunft und einen guten Start auf den Polizeiinspektionen, den Kriminalinspektionen, dem LKA oder den Einheiten des PP ELT und den Masterabsolvent:innen für das erste Führungsamts im sogenannten „Höheren Dienst“. ■



Ein sichtlich glücklicher Studiengangssprecher Toni Strütt umrahmt von der Landesjugendvorsitzenden Jennifer Otto (li.) und Sabrina Kunz (re.)

LANDESVORSTAND ZU GAST BEI DER FDP

Antrittsbesuch bei Philipp Fernis

Mit dem Besuch bei Philipp Fernis eröffnet der Landesvorstand die zu gutem Brauch gewordenen Gespräche mit den demokratischen Parteien des Landtags. Der Jurist Philipp Fernis wurde bei der Landtagswahl im Mai über die Landesliste ins Parlament gewählt. Er ist 39 Jahre alt und der neue Fraktionsvorsitzende sowie Fraktionsvertreter für den Innenausschuss.

Die Themen

Schnell wurde klar, dass die Personalstärke bei der Polizei so wesentlich ist, dass viele Themen darum kreisen, sowohl bei den Beamt:innen als auch im Tarifbereich. Die Belastungen im WSD und in der Kriminalpolizei ebenso wie bei den Einsatzhundertschaften des PP ELT. Einigkeit bestand auch darin, dass wenn es schon so ein belastender Beruf ist, die Gesundheitsfürsorge eine besonders gute sein muss. Eine Chance sieht Fernis darin, die Zusammenarbeit zwischen Justiz und Polizei zu verbessern. ■



Die GdP zu Gast bei der FDP: René Klemmer, Philipp Fernis, Sabrina Kunz, Emanuel Letz und Steffi Loth im Austausch zu den aktuellen Themen der GdP



Vertieft
ins Training.

Foto: Martin Gruner

SAFER

Simulation in der Ausbildung für
Einsatzkräfte in Rheinland-Pfalz

Foto: Fa. Saier



Virtual Reality an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz

Die Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz (HdP) als weltweit gefragter Experte für die Anwendung von Virtual Reality (VR) Simulationsanwendungen in der Aus- und Fortbildung von Polizeibeamt:innen.

Wie kam es dazu und wie geht die Entwicklung weiter?

Dass ein Auszubildender zum Verkehrsflugzeugpiloten seine ersten Flugversuche nicht in einer vollbesetzten Passagiermaschine unternimmt, mit der wir möglicherweise gerade in Urlaub fliegen, ist sehr offensichtlich und auch gut so. Dass Übungen in Kernkraftwerken nicht durch provozierte Störfälle im Echtbetrieb durchgeführt werden, ist ebenfalls eine nachvollziehbare und sichere Entscheidung. Beide Professionen greifen für die Aus- und Fortbildung teilweise schon seit Jahrzehnten auf EDV-gestützte Simulationen zurück – der Flugsimulator hat sich hierbei sogar für Laien und Gamer zum attraktiven Zeitvertreib entwickelt.

Vor über zehn Jahren hat auch die heutige Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie (LFKA) Rheinland-Pfalz in Koblenz-Asterstein eine VR-Anwendung erworben, mit fortentwickelt und für die Aus- und Fortbildung von Führungskräften der Feuerwehren und des Rettungsdienstes eingesetzt. Die Anwendung SAFER – Simulation in der Ausbildung für Einsatzkräfte in Rheinland-Pfalz – kam unter anderem in der jährlichen Ausbildung von Leitenden Notärzten (LNA) und Organisatorischen Leitern des Rettungsdienstes (OrgL) zum Einsatz. In virtuellen Großschadenslagen mussten die angehenden Führungskräfte des Rettungswesens die Lage erkunden, Entscheidungen treffen, agieren, kommunizieren – eben die Lage lösen. Die Lehrgänge werden auch po-

lizeilich begleitet und so kam der Gedanke auf, dass die Anwendung, in der die nicht polizeilichen BOS aus- und fortbilden und hierbei Szenarien nutzen, die doch in der Realität auch polizeiliche Lagen sind, auch für die polizeiliche Aus- und Fortbildung nutzbar sein müssten. Mit personeller und technischer Unterstützung der LFKA konnten ab 2017 an der HdP mehrere Pilotversuche gestartet werden. Die vorhandenen Szenarien wurden etwas auf die polizeilichen Lagen angepasst, konnten aber nahezu uneingeschränkt genutzt werden. Die Kolleginnen und Kollegen der Pilotveranstaltungen attestierten nahezu ausnahmslos einen hohen Mehrwert und ein enormes Entwicklungspotenzial für die Einbindung in die polizeiliche, praxisbezogene Aus- und Fortbildung. Diese Rückmeldungen und einige Präsentationen führten zur strategischen Entscheidung, die Aus- und Fortbildung an der HdP durch die Einbindung von VR-Szenarietrainings weiter zu entwickeln und methodisch, didaktisch und technisch auf zukunftsweisende Füße zu stellen. Beim Blick in In- und Ausland wurde schnell klar, dass entsprechende VR-Anwendungen in den verschiedenen Polizeien so gut wie nirgends vorhanden waren.



Markus Oppenhäuser stellt das Projekt auch europäischen Interessenten vor. Besuch aus der Schweiz und Rumänien war schon da.



Martin Gruner (Mitte) erklärt engagiert sein Produkt, hierfür hat er für das beste Szenario einen weltweit-Award der Herstellerfirma erhalten.

Weiterführende Informationen:

Safer Video

16.10.2020 – SWR Aktuell Rheinland-Pfalz –
SWR Rheinland-Pfalz ab 04:03:Digitale Verwaltung 2020: Vortrag zum vitero-Einsatz
bei der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz

Daher musste hier nahezu komplettes Neuland betreten werden.

Mit der Einstellung eines IT-Trainers für Simulationsanwendungen, der technischen Ertüchtigung der ehemaligen Einsatzlehre-

In einem absolut geschützten Raum können Studierende Erfahrungen sammeln und vor allem Fehler machen, die keine Auswirkungen in der realen Welt haben. Szenarien können angepasst und wiederholt werden, bis

Eine fast unzählige Anzahl an Präsentations- und Informationsanfragen hat uns vor allem in den letzten beiden Jahren erreicht. Vorstellungen des Simulationszentrums an der HdP haben online weltweit stattgefunden – u. a. nach Neuseeland, Singapur, Rumänien und Großbritannien. Vertreter deutscher Länderpolizeien, aus Frankreich und der Schweiz haben uns besucht und sind begeistert von der Innovation in der polizeilichen Aus- und Fortbildung wieder vom Hahn gefahren. Mittlerweile konnten Kooperationen geschlossen werden, da entsprechende Partner die gleiche Technik und Methodik nutzen.

Die Herausforderungen und Entwicklungspotenziale liegen in der Fortentwicklung der Technik und Didaktik, der (Fach-) Personalausstattung sowie der grundlegenden Implementierung der Methodik in der Aus- und Fortbildung. Die Möglichkeiten von VR werden aktuell in Ansätzen um das Potenzial von Augmented Reality (AR) erweitert.

Für die Zielgruppen der polizeilichen Aus- und Fortbildung an der HdP werden mit den Optionen von VR und AR moderne und zukunftsweisende Angebote unterbreitet. Da wir hier für den Polizeibereich nahezu Neuland betreten haben, liegt noch einiges an Arbeit zur Fortentwicklung vor uns. Sowohl für die Nutzer als auch die Lehrenden von und mit VR gilt, dass diese Methodik auch Spaß macht – eine gute Voraussetzung für gutes Lernen.

Markus Oppenhäuser und Martin Gruner



Screenshot einer Übungssituation

Hörsäle zu einem Simulationszentrum sowie der Entwicklung didaktischer Konzepte zur Nutzung dieser neuen Methode wurde der Grundstein für die weitere Entwicklung gelegt.

Mittlerweile stehen in dem Simulationszentrum an der HdP 20 Desktop-Arbeitsplätze zur Verfügung, die mit PC, Monitor und Controller ausgestattet sind. Zusätzlich stehen bis zu sieben Arbeitsplätze mit VR-Brillen zur Verfügung. Über 1.000 Szenarien sind entwickelt und können genutzt werden, viele Hundert davon auch in Online-Varianten.

Pandemiebedingt musste die physische Präsenz im Simulationszentrum sehr stark eingeschränkt werden. Die Nutzungsoption der Szenarientrainings online war für den notwendigen Praxisbezug der Lehre in der Pandemiezeit ein Segen. Vor allem die unmittelbare Einbindung in den Virtuellen Klassenraum (Vitero) ermöglichte es, auch auf Distanz theoretische Inhalte mit praktischen Übungen zu verknüpfen. Studierende konnten mittels QR-Code mit ihren eigenen Endgeräten zu den Online-Szenarien gelangen und dort virtuelle Lagen bearbeiten. Was sich wie Online-Gaming anhört, hat doch einen ernsten Hintergrund.

die gewünschte Handlungs- und Entscheidungskompetenz entwickelt und trainiert wurde. Vor dem ersten Praktikum sitzen viele der Studierenden zum ersten Mal in einem Funkstreifenwagen, wenn auch in einer Simulation. Sie können durch die visuellen und akustischen Wahrnehmungen, Funkkommunikation und die dynamischen Entwicklungen von (virtuellen) Einsatzlagen erstmals „spüren“, wie sich Polizeiarbeit anfühlt.

Im späteren Studienverlauf und auch bei Fortbildungen werden die Szenarien komplexer und zielgruppenadäquat ausgestaltet. Derzeit nutzt vor allem das Fachgebiet Einsatzlehre-IuK die Möglichkeiten der VR-Technologie. Die Einbindung weiterer Fachgebiete ist in Ansätzen bereits erfolgt und wird fortentwickelt, ebenso die standardmäßige Implementierung, vor allem im Studium. Interdisziplinäre Übungen kommen dem polizeilichen Alltag sehr nahe. In der Lage müssen rechtlich korrekt und taktisch sinnvolle Entscheidungen getroffen werden – in der Simulation wie auch „auf der Straße“. Die VR-Optionen verstehen wir hierbei als Ergänzung zu realen Übungsformaten, die weiterhin für eine praxisbezogene Ausbildung die Grundlage sind.

#talkmittorsten – 009 – Kollaboratives Trainieren & Lernen in der Polizeiausbildung Rheinland-Pfalz





INTERVIEW MIT CHRISTOPH GESSINGER

Mittendrin statt nur dabei

Was sind die Aufgaben als Informationselektroniker für Geräte- und Systemtechnik?

DP: Lieber Christoph, beschreibe uns bitte deine Tätigkeit in drei Wörtern!

Christoph: Technik, Instandhaltung und Administration.

DP: Welche Eigenschaften/Fähigkeiten sollte man als Informationselektroniker

für Geräte- und Systemtechnik unbedingt mitbringen?

Christoph: Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, hohes Verantwortungsbewusstsein sowie technische Affinität sind unbedingt von Vorteil.

DP: Warum bist du zur Polizei gegangen?

Christoph: Weil es ein sicherer Arbeitgeber ist. Außerdem ist die Polizei familienfreund-



Christoph Gessinger hat das zum Glück gelernt.

Vorstellung weiterer Tarifbotschafter

Benedikt Bremm ist 33 Jahre alt und war sechs Jahre Tarifbeschäftigter in einer Kommunalverwaltung. Seit April 2018 ist er als Lehrkraft/Dozent an der HdP in den Bereichen Recht des öffentlichen Dienstes sowie Staats- und Verfassungsrecht eingesetzt. Ergänzend dazu lehrt er Tarifrecht, insbesondere im

Bereich des Masterstudiengangs, aber auch des Kommunalen Vollzugsdienstes.



Benedikt Bremm ist kompetenter Ansprechpartner und auf der HdP in der Lehre tätig.

Kristin Stegner ist 35 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. Sie wurde dieses Jahr bei den Personalratswahlen bei der PD Neustadt als Tarifvertreterin gewählt. Privat wohnt sie in Großfischlingen und hat eine Katze und einen Hamster. Am liebsten ist sie in der Freizeit mit Familie und Freunden unterwegs oder im Garten beschäftigt. ■



Kristin Stegner hält das Vorzimmer der PI Neustadt am Laufen. Sie will die Kolleg:innen auf dem neuesten Stand halten.

lich und es gibt für mich abwechslungsreiche Herausforderungen.

DP: Welches berufliche Ereignis bleibt dir in Erinnerung?

Christoph: Bei den regelmäßigen Sonder Einsätzen der Polizei sind auch wir Techniker gefragt. So auch bei der alljährlich stattfindenden ADAC Rallye Deutschland. Unser Zuständigkeitsbereich war in diesem Fall unter anderem die Funkversorgung. Die dafür errichteten Leitstellen waren herzustellen und die einwandfreie Bildübertragung der Kamera des Polizeihubschraubers zu gewährleisten. Hier durfte man viele Blicke hinter die Kulissen sammeln und war „mittendrin statt nur dabei“. Seinen Teil für die sichere Durchführung solcher Einsätze beitragen zu können, bringt viel Freude mit sich und macht einen selbst sehr stolz.

DP: Vielen Dank für deine Antworten und weiterhin viel Spaß in deinem Beruf!

Die Fragen stellte Sabine Rebler ■



ERFOLG SCHAFFT FREIRAUM
Tarif stärken 2021



AUS DEM HAUPTPERSONALRAT HPRP

Befragung GAP startet im November

Auswahlverfahren zur Ausbildungs-qualifizierung für die Ämter ab dem vierten Einstiegsamt

Die Diensterfahrung wird in Zukunft stärker gewichtet und die Bewertung der Noten von externen Studienabschlüssen etwas strenger erfolgen.

Sonderlaufbahn IT-Kriminalist:innen

Das Qualifizierungskonzept und ein Lehrplan für diese neue Form der besonderen Ausbildung wurde die Zustimmung erteilt.

Forschungsvorhaben Kriminalistische Entscheidungsfindung

An der Hochschule der Polizei wird es bei 200 Studierenden eine Befragung zu einem kriminalistischen Sachverhalt geben.

Interne Revision

In sechs Arbeitspakete unterteilt werden wichtige Themen betrachtet wie die Asservatenverwaltung, die Freiheitsentziehungen/Gewahrsam, Datenschutz/Daten-



Gewerkschaft der Polizei

Leidenschaft für mehr!

Foto: Michael Pasch

abfragen, Restanten/Sachbearbeitung, Führungs- und Einsatzmittel (Munition) und das Schieß- und Einsatztraining. Mit den beiden drängendsten Themen soll begonnen werden, das sind die Asservatenverwaltung und die Munition.

Arbeitsgruppe zur Einführung der E-Akte

Der Einrichtung der Arbeitsgruppe wurde die Zustimmung erteilt, hier sollen alle wichtigen Fragen zur Einführung dieser komplexen Anwendung erörtert werden, die Leitung liegt im PP Rheinland-Pfalz.

Fortentwicklung Leitbild

Das Leitbild trat 1999 in Kraft und soll fortentwickelt werden. Das Konzeptpapier beschreibt die nun zu tuenden wesentlichen Schritte, die aber zeitlich Rücksicht nehmen auf die Befragung des WSD im Rahmen von GAP, der AG Werte und der Polizeistudie INSIDER.

Evaluation GAP

Mit deutlicher Verspätung kann die Evaluation GAP im November starten. Der Fragebogen der Fa. AHAB aus Berlin enthält Fragen zu den besonderen Belastungen des Wechselschichtdienstes, aber auch zum Schlafverhalten und der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Beruf.

Neufassung der Richtlinie VU-Aufnahme

Der Neufassung der Richtlinie wird die Zustimmung erteilt.

Sabrina Kunz: 06131/16-3365

René Klemmer: 06131/16-3378

Steffi Loth: 06131/16-3379

Sven Hummel: 06131/16-3380

Ingo Schütte: 06131/65-3030

o. 06131/16-3233

Gabriele Schramm: 06131/16-3381

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de



SCHWABENLAND & PSW REISEN



Partner der **Gewerkschaft der Polizei**
in Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz

Flusskreuzfahrt im Advent **ZU DEN SCHÖNSTEN WEIHNACHTSMÄRKTEN** **MIT DER DCS AMETHYST CLASSIC** **15.12.2021 – 19.12.2021**

PREIS AB
700€
2-BETT KABINE

Die Adventszeit gilt als schönste Zeit des Jahres. Jede Stadt verwandelt sich durch die unzählig vielen Lichter und Kerzen in ein kleines Weihnachtsparadies. Bei der 5-tägigen Flusskreuzfahrt mit der DCS Amethyst Classic entdecken Sie die stimmungsvollen Orte entlang des Rhein. Am ersten Abend können Sie durch die adventlich beleuchteten Straßen von Bonn bummeln. Anschließend geht es weiter in die historische Stadt Koblenz, lassen Sie sich bei einem weihnachtlichen Spaziergang durch die Stadt von der vorweihnachtlichen Romantik verzaubern. Am nächsten Morgen

haben Sie noch die Möglichkeit an einem Stadtrundgang in adventlicher Stimmung durch Rudesheim teilzunehmen. Nach diesem Ausflug geht es weiter nach Frankfurt, wo Sie bei einem Stadtrundgang die Sehenswürdigkeiten von Frankfurt kennenlernen können. Bevor die Reise in Köln endet wird noch einmal in Wiesbaden angelegt, dort findet in der Adventszeit auf dem Schlossplatz der bekannte Sternschnuppenmarkt statt.

- Flusskreuzfahrt
- Übernachtung in Kabinen der gebuchten Kategorie
- Vollpension bestehend aus Frühstücksbuffet, Mittagessen, Abendessen
- Willkommens- und Galadiner
- Veranstaltungen und Bordprogramm
- Täglich Live-Musik in der Panoramabar
- Nutzung Wellnesbereich
- Getränkepaket
- 3 Ausflüge

Köln - Bonn - Koblenz - Rudesheim - Frankfurt - Wiesbaden - Köln

Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter*innen an 0711 40269900

Stuttgart-Fellbach

Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 5788186
Fax: 0711 / 579912
info@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Eberdingen-Hochdorf

Frau Burger
Tel.: 07042 / 8728312
Fax: 07042 / 8728313
karinburger@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Saarbrücken

Frau Weaver
Tel.: 0681 / 93312057
Fax: 0681 / 93312059
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Mainz

Frau Grün
Tel.: 06703 / 305502
Fax: 0711 / 579912
agruen@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale

Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 40269900
Fax: 0711 / 40269919
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de



Buchtipp

Aiko Kempen: Auf dem rechten Weg? Rassisten und Neonazis in der deutschen Polizei. Europaverlag, Berlin 2021, 240 Seiten, 20 Euro ■

GRÜNDUNG EINER ÖRTLICHEN FRAUENGRUPPE IM PP ELT

Heike Lenz hat schon Ziele im Kopf



Packen mit an: Cathrin Uhrig, Jana Fischer, Heike Lenz, Susanne Pries, Friederike Muth, Ines Busse und Sabine Zahn

Am 13. September 2021 fand in Mainz die Gründung einer örtlichen Frauengruppe des PP ELT statt. Nach der Begrüßung der GdP-Frauen durch den stellvertretenden BG-Vorsitzenden Stefan Engel und die Vorsitzende der Landesfrauengruppe, Susanne Pries, konnte die Wahl des neuen Vorstandes beginnen.

Folgende Kolleginnen werden sich zukünftig im Vorstand der neuen örtlichen Frauengruppe für frauen- und gleichstellungspolitische Themen einsetzen und den Bezirksgruppenvorstand entsprechend beraten und unterstützen: Vorsitzende: Heike Lenz, Stellvertreterin: Jana Fischer, Schriftführerin: Kerstin Schweikhard, Beisitzerin Tarif: Susanne Pries, Beisitzerin Abt. 4: Anna Schleider, Beisitzerin Abt. 5: Sabine Zahn und Viola Richter, Beisitzerin Abt. 6: Cathrin Uhrig, Beisitzerin Abt. 7: Friederike Muth und Ines Busse.

Stefan Engel und Susanne Pries gratuliert allen neu gewählten Kolleginnen und sichert die volle Unterstützung der Bezirks-

gruppe und des Landesfrauenvorstands zu. Verena Schäfer (Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand) ist sehr erfreut über die Gründung einer örtlichen Frauengruppe im PP ELT und steht dem neuen Vorstand gerne unterstützend zur Seite. Heike Lenz bedankt sich nach der Wahl für das Vertrauen und freut sich auf ihre neue und verantwortungsvolle Aufgabe als Vorsitzende der örtlichen Frauengruppe des PP ELT.

Heike Lenz, Vorsitzende der örtlichen Frauengruppe des PP ELT: „Mir ist es wichtig, Frauen bei spezifischen Themen auch gewerkschaftlich unterstützen zu können. Gute Regelungen gibt es schon in vielen Themenbereichen wie zum Beispiel bei der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege. Diese müssen bei der täglichen Arbeit aber in Teilen noch mit Leben gefüllt und entsprechend umgesetzt werden, was wiederum allen Beschäftigten zugutekommen kann.“ ■

KURZ & KNACKIG

Studie der Sporthochschule Köln

Die Sporthochschule Köln hat die Körperschutzausstattung der Polizei Nordrhein-Westfalen untersucht. Ganz wesentlich bei den Ergebnissen ist, dass die Wärmeregulation mit der KSA beeinträchtigt wird. Die Forscher machen auch Vorschläge, wie man damit umgehen kann; hier zum Nachlesen:

<https://bit.ly/3l7jiPT>

Senioren BG WP



Zum zweiten Mal seit der erzwungenen Corona-Pause trafen sich die Senioren der BG Westpfalz zum gemütlichen Stammtisch.

Einladung

Die Senioren der Bezirksgruppe Trier lädt zur Jahresversammlung der Senioren am 18. November 2021, um 14 Uhr im Hotel „Leinenhof“ in Schweich ein. Bitte per Email anmelden bei: willemshelmi@t-online.de oder horstzwank@web.de oder per Whatsapp 015256135972.